

**Mittwoch, 6. November – Sonntag, 10. November 2024
in Schloss Buchenau**

Der Mensch und die Naturreiche

| | MITTWOCH | DONNERTAG – SAMSTAG | SONNTAG |
|-------|---------------------------|----------------------------|--------------------|
| 7:30 | | Naturbetrachtung | Naturbetrachtung |
| 8:00 | | Frühstück | Frühstück |
| 9:00 | | Bewegung | Bewegung |
| 9:15 | | Textarbeit | Textarbeit |
| 10:30 | | Kaffeepause | Kaffeepause |
| 11:00 | | Arbeitsgruppen | Rück- und Vorblick |
| 12:30 | | Mittagessen | |
| 14:30 | | Walk & Talk | |
| 15:00 | | Kaffeepause | |
| 15:30 | | Künstlerische Workshops | |
| 17:00 | | Impulsvortrag & Diskussion | |
| 18:30 | Abendessen | Abendessen | |
| 20:00 | Einführung & Kennenlernen | Steinbruch | |
| 21:00 | Gemeinsames Singen | Gemeinsames Singen | |
| 21:15 | Ende | Ende | |

Impulsvorträge

Christian Hitsch – Von der Idee der Metamorphose in der Natur und der Kunst

Julia Schad – Die Aufrichtekraft des Menschen

Hans-Christoph Vahle – Mensch und Pflanzenwelt

Arbeitsgruppen

Gestaltungsprinzipien in der Embryologie – mit Julia Schad – Die Verbundenheit des Menschen mit dem Tierreich, aber auch seine besondere Stellung innerhalb der Tiere wird in der vergleichenden Embryologie besonders deutlich. Durch die Betrachtung verschiedener embryologischer Gestaltungsprozesse kann ein tieferes Verständnis dieser Zusammenhänge gewonnen werden. Dabei werden wir, neben der inhaltlichen Erarbeitung der Phänomene, die zugrundeliegenden Gestaltungsprozesse auch durch künstlerisches Tun (Zeichnen und Plastizieren) nachempfinden.

Die Fußwaschung– mit Johanna Schad und Clio Bertelli Motta: Die Fußwaschung am Gründonnerstag ist eine der bekanntesten Passagen aus dem Johannes–Evangelium, die in der Kunst und der Literatur vielfach aufgegriffen wurde. Die tiefere Bedeutung der Geste Jesu Christi, der sich verbeugt, um seinen Jüngern die Füße zu waschen, bleibt aber oft verborgen. Diese ist eng verbunden mit den Gefühlen der Dankbarkeit und Demut, die sich im Menschen einstellen können, wenn er sich im rechten Verhältnis zu den Naturreichen zu stellen weiss. Wir werden dieses Thema in unserer Arbeitsgruppe anhand von Bildbetrachtungen, Eurythmie und Textarbeit bewegen.

Durch den Seelenkalender zu einem neuen Verständnis des Jahreslaufes – mit Laura Schwarzer und Marian Stackler: Seit jeher werden die Jahreszeitenfeste an Waldorfschulen gepflegt. Handelt es sich dabei nur um eine schöne Tradition oder welcher Sinn verbirgt sich dahinter? Können wir eine lebensvolle Beziehung zu den Jahreszeiten aufbauen, die für den modernen Menschen bedeutungsvoll ist und uns die Natur bewusster erleben lässt? Ausgehend von diesen Fragen werden wir uns mit dem Seelenkalender beschäftigen und zeigen, dass er auch nach 100 Jahren Mensch und Natur neu verbinden kann.

Künstlerische Workshops

Zeichnen – mit Christian Hitsch: Vom Mit- und Ineinanderwirken polarer Kräfte in ihrer Offenbarung im Hellen und Dunklen.

Musik – mit Alexandra Lenhardt: In diesem Workshop zum „Musikalischen Bau des Menschen“ (siehe Armin J. Husemann) soll der Versuch unternommen werden, sich den Gesetzmäßigkeiten der menschlichen Organe, ihren Rhythmen und Plastischen Gestaltungen musikalisch anzunähern. Dabei können ganz aus dem Prozess Fragen zu den Funktionen der Organe auftauchen, welchen gemeinsam auf den Grund gegangen werden soll. Die Leitfrage dabei ist: „Wie klingt der Mensch?“

Dozenten

Christian Hitsch, 1969–1975 Studium der Bildhauerei an der Freien Hochschule für das soziale Wirken in der Kunst. Meisterschüler von Siegfried Pütz. 1975–1982 Werk- und Kunstlehrer an der Rudolf–Steiner–Schule Wien. 1982–1989 Mitbegründer und Dozent an der Goetheanistischen Studienstätte in Wien für Anthroposophie, Kunst und Pädagogik. 1989–2004 Leitung der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum. Seit 2004 freischaffend in der Schweiz und Österreich.

Julia Schad, Geb. 1970. Nach dem Abitur an einer Waldorfschule absolvierte Julia Schad eine Ausbildung zur Hebamme und war viele Jahre als Hebamme tätig. Währenddessen studierte sie Biologie mit den Schwerpunkten Evolution, Anthropologie und Paläontologie und schloss ihr Studium mit einer Promotion am Leibniz Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin 2012 ab. Neben ihrer folgenden Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin zu den Themen Evolutionsgenetik und –ökologie an Fledermäusen, unterrichtete sie an verschiedenen Waldorfschulen u.a. Sexualkunde, bevor sie 2016 ganz in den Lehrerberuf wechselte. Bis heute unterrichtet Julia Schad Biologie in der Oberstufe und im Abitur an zwei Berliner Waldorfschulen. Julia Schad hat zwei erwachsene Töchter und lebt mit ihrem Mann in Potsdam.

PD Dr. Hans–Christoph Vahle ist Pflanzensoziologe mit Schwerpunkt auf Kulturlandschafts–Vegetation. Er studierte und promovierte im Fach Landespflege in Hannover und habilitierte an der Uni Witten. Er gründete die Akademie für angewandte Vegetationskunde und leitet einen Ausbildungsgang zu Feldbotanik / Pflanzensoziologie / Biotopentwicklung, schreibt Bücher und Fachpublikationen und arbeitet praktisch an der Biodiversitätsentwicklung auf Höfen.

Clio Bertelli Motta, geboren 1989 in Italien, studierte Astrophysik in Heidelberg, wo sie auch ihre Promotion abschloss. Sie ist seit 2018 Oberstufenlehrerin an Waldorfschulen und unterrichtet derzeit Mathematik, Physik, Kunstgeschichte und freie Religion an der Rudolf Steiner Schule Birseck in der Schweiz.

Alexandra Lenhardt studierte an der Freien Hochschule Stuttgart Waldorfpädagogik und beendete das Studium mit dem Master of Arts zur Klassen- und Musiklehrerin. Während des Studiums nahm sie an der Ausbildung für Grundlagen in Anthroposophischer Medizin (Eugen–Kolisko–Akademie) bei Dr. Armin Husemann teil und begeistert sich seither für die Gemeinsamkeiten von anthroposophischer Pädagogik und Medizin.

Johanna Schad, geboren 1993 bei Stuttgart, schloss ihr Eurythmie–Studium am Eurythmeum in Stuttgart ab. Seit 2020 ist sie Eurythmielehrerin an der Freien Waldorfschule Überlingen. Sie ist ausserdem als Dozentin in der Erwachsenenbildung und in freien künstlerischen Eurythmie–Projekte tätig.

Laura Schwarzer ist 29 Jahre alt. Geboren in Berlin, aufgewachsen in Weinheim, sie hat 6 Jahre lang Waldorfpädagogik in Stuttgart studiert. Heute lebt sie umgeben von Landwirtschaft und einem Pferdehof, und arbeitet an der freien Waldorfschule Gutenhalde, wo sie mit ihrem Schulhund häufig morgens zu Fuß hinläuft.

Marian Stackler besuchte das Lehrerseminar in Witten–Annen und wurde dort zum Klassen- und Gartenbaulehrer ausgebildet. Seit etwa 5 Jahren arbeitet er als Klassen- und Religionslehrer und führt zurzeit eine 5. Klasse.